

# SOLWODI

Solidarity with  
women in distress

---

Solidarität mit  
Frauen in Not



## Rundbrief

Nr. 86, Dezember 2010



### Liebe Freundinnen und Freunde von SOLWODI,

diese Ausgabe ist dem Thema „Kinder“ gewidmet. Noch immer erfahren Kinder in unserer Gesellschaft und weltweit zu wenig Schutz (mehr dazu auf Seite 2). Als Anerkennung für unseren Einsatz für Kinder freuen wir uns, im Dezember 2010 den rheinland-pfälzischen Kinderschutzpreis entgegenzunehmen (siehe unten).

Viele Kinder, die mit ihren Müttern in die Beratungsstellen von SOLWODI kommen, oder in unseren Schutzwohnungen untergebracht werden, wurden Zeuge von Misshandlungen der eigenen Mutter oder haben sogar selbst Gewalt erlebt (Seite 2). Solche Erlebnisse hinterlassen nachhaltige Spuren. Um sie zu verkraften entwickeln Kinder unterschiedliche Überlebensstrategien. Die einen reden nicht darüber, möchten sich nichts anmerken lassen, schirmen sich ab und isolieren sich. Andere werden aggressiv, sind überängstlich oder zeigen andere Formen von Verhaltensstörungen. Oft brauchen sie professionelle Hilfe und eine zuverlässige Orientierung, um die miterlebte Gewalt zu verarbeiten und sich in sozialer, emotionaler und kognitiver Hinsicht gesund zu entwickeln. Neben dem Verlust des sozialen Umfeldes erschweren sprachliche, kulturelle sowie finanzielle Probleme die Integration dieser Kinder in die neue Umgebung. Damit die Kinder im Kindergarten oder in der Schule mithalten können, setzen die Mitarbeiterinnen von SOLWODI auf den rechtzeitigen Einsatz von Förderunterricht und Nachhilfe. Gleichzeitig versuchen die Beraterinnen, die Integration durch Maßnahmen im nicht-schulischen Bereich zu unterstützen: Das Feiern von Geburtstagen, die Teilnahme an Ausflügen des Kindergartens / der Schule usw. Nicht zuletzt stellen die Betreuungsangebote für die Kinder auch eine Entlastung für die Mütter dar. So können sie die Zeit für Behördengänge oder auch für Maßnahmen nutzen, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Sponsoren, Gästen, Mitwirkenden, Verwandten, FreundInnen und UnterstützerInnen bedanken, die am 08.10.2010 auf unserer Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre für Frauen in Not“ in der Stadthalle Boppard waren. Sie alle trugen zu einem für mich unvergesslichen, wunderschönen Abend bei. Auf der Startseite unserer Homepage unter „Aktuelles – 25 Jahre SOLWODI“ können die Fotos und Berichte über die Veranstaltung angeschaut werden. Zwei unserer neuen kenianischen Projekte profitierten, sehr zu unserer Freude, besonders von den Jubiläumsbeiträgen (Seite 3). Allen bisherigen, neuen und zukünftigen UnterstützerInnen möchten wir herzlich, auch im Namen der von uns betreuten Frauen, für ihre Hilfe danken, die in finanzieller Form seit November 2010 auch Online getätigt werden kann. Benta, eine unserer SOLGIDI Klientinnen in Kenia steht mit ihren Worten für viele der dort betreuten Mädchen und jungen Frauen (Seite 4). Für Kinder und Frauen wie diese lohnt sich jeder Einsatz. *Ihre Sr. Lea*

### Inhalt

<b>Verleihung des rheinland-pfälzischen Kinderschutzpreises</b>	Seite 1
<b>Kinderrechte</b> <i>Von Prof. Dr. Birgit Thoma</i>	Seite 2
<b>Mehr als eine Kindergeschichte</b>	Seite 2
<b>Unsere neuen Projekte</b>	Seite 3
<b>Zur Situation der Kinder von Prostituierten in Afrika</b>	Seite 4
<b>Wie werden SchülerInnen vom Thema Menschenhandel berührt?</b>	Seite 4
<b>Online spenden</b>	Seite 4
<b>Termine</b>	Seite 4
<b>Impressum</b>	Seite 4



SOLWODI wird unterstützt  
von der Lotto Stiftung  
Rheinland-Pfalz.  
Für diese Unterstützung  
danken wir ganz herzlich.

### Verleihung des rheinland-pfälzischen Kinderschutzpreises an Sr. Lea Ackermann

Am 01.12.2010 erhält Sr. Lea Ackermann den rheinland-pfälzischen Kinderschutzpreis für das herausragende Engagement von SOLWODI für jene Kinder, die in Deutschland und in Afrika in Folge von Sextourismus, Zwangsprostitution, Heirats- und Menschenhandel in Not geraten sind. Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. (DKSB) zeichnet Persönlichkeiten, Einrichtungen und Institutionen aus, die sich in besonderem Maße für den Schutz und die Rechte von Kindern und Jugendlichen im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention einsetzen.

Erstmalig dotiert der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz den Preis. Ministerpräsident Kurt Beck, Prof. Dr. Fritz Köster, Maria von Welser, Fernsehjournalistin und stellvertretende Vorsitzende von UNICEF Deutschland u.a. werden an den Feierlichkeiten teilnehmen.

## Kinderrechte - anerkennen und umsetzen

Von Prof. Dr. Birgit Thoma

Die Rechte von Kindern wurden erst sehr spät – nämlich 1989 – in einer eigenen Kinderschutzkonvention der Vereinten Nationen erfasst. Inzwischen haben weltweit alle Staaten – bis auf USA und Somalia – sich durch ihre Unterschrift verpflichtet die Rechte von Kindern zu schützen. Konkret haben Kinder nach dieser UN-Konvention das Recht in einer sicheren Umgebung ohne Diskriminierung zu leben. Sie haben das Recht auf Zugang zu sauberem Wasser, Nahrung, medizinischer Versorgung, Ausbildung und auf Mitsprache bei Entscheidungen, die ihr Wohlergehen betreffen. Ergänzend wurden noch 2002 die Beteiligung Minderjähriger an bewaffneten Konflikten sowie Kinderhandel, Kinderprostitution und Kinderpornografie in zwei Zusatzprotokollen zur Konvention geächtet. Diese Abkommen gelten für alle Kinder und Jugendlichen bis zum Alter von achtzehn Jahren, unabhängig von ihrer Hautfarbe, ihrem Geschlecht, ihrer Sprache, ihrer nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, ihrer Religion, ihrer politischen Überzeugung, einer Behinderung oder irgendeiner anderen Lebensbedingung. Das Wohl des Kindes steht bei allen Maßnahmen im Vordergrund. Sind Kinderrechte – zumindest auf dem Papier – also umfassend garantiert? Leider nicht, denn diese internationalen Rechte sind nicht direkt in den Ländern anwendbar. Es hängt vom politischen Willen und der konkreten Umsetzung und Absicherung durch Regelung und Maßnahmen vor Ort ab, inwieweit Kinderrechte nicht nur Absichtserklärungen, sondern auch einklagbare und durchsetzbare Rechte für die Kinder selbst sind. Ein kurzer Blick auf die Umsetzung der UN-Konvention in Deutschland zeigt, das auch hier noch Handlungsbedarf besteht. Zwar wurden die Kinderschutzkonvention bereits 1993 und die Zusatzprotokolle 2009 anerkannt, jedoch erst im Mai dieses Jahres hat sich Deutschland verpflichtet sie auch für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge anzuwenden, die bis dato nicht die gleichen Rechte hatten wie deutsche Kinder. Hier stehen nun aktuelle Nachbesserungen im Sozial-, Asyl-, Flüchtlings- und Familienrecht an. Eine weitere Initiative ist der Schutz von Kindern in der Verfassung. Der Antrag Kinderrechte als eigene Grundrechte in den Grundrechtskatalog aufzunehmen ist bisher leider auf politischer Ebene gescheitert. Kinder brauchen eigene einklagbare und auch durchsetzbare Rechte in den Ländern – weltweit – dafür setzt sich SOLWODI ein.

Die UN-Kinderkonvention regelt folgende Grundrechte:

1. das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung, unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht;
2. das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit;
3. das Recht auf Gesundheit;
4. das Recht auf Bildung und Ausbildung;
5. das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung;
6. das Recht, sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln;
7. das Recht auf eine Privatsphäre und eine gewaltfreie Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens;
8. das Recht auf sofortige Hilfe in Katastrophen und Notlagen und auf Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung;
9. das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause;
10. das Recht auf Betreuung bei Behinderung.

## Mehr als eine Kindergeschichte

(nacherzählt von K. K., SOLWODI Bad Kissingen)

Ich heiße Lan und bin 5 Jahre alt. Ich habe einen kleinen Bruder Minh, der ist erst 3 Jahre. Mit Mama und Papa lebten wir in einer kleinen Wohnung. Ich ging in den Kindergarten. Ich mag Frau Meier sehr, denn sie hat viel mit mir gespielt.

Weil ich viel weinte und nicht sprechen konnte, sprach Frau Meier mit meiner Mama. Aber die kann nicht Deutsch sprechen und weinte auch. Ich glaube, es ist wegen Papa. Ich weiß nicht, warum er so schreit und Mama schlägt und sie an den Haaren zieht. Bestimmt macht sie irgendetwas falsch. Mich hat er gestern Nacht auch wieder geschlagen. Dabei habe ich gar nichts gemacht. Ich habe große Angst, besonders dann, wenn Papa ein Messer in der Hand hat. Schreien darf ich nicht, dann wird Papa ganz böse und schlägt noch mehr.

Mama hat mich zusammen mit einer fremden Frau vom Kindergarten abge-

holt. Minh war auch mit im Auto. Dann sind wir mit der Frau ganz weit gefahren. Ich weinte und wollte nach Hause. Jetzt sind wir alle in einer anderen Stadt, in einem großen Haus, wo nur Frauen und andere Kinder sind. Papa ist ganz allein zu Hause geblieben. Mama sagt, das ist gut so und ich sei nicht schuld. Trotzdem fühle ich mich schuldig, weil ich nachts geschrien habe.

Hier sind alle sehr freundlich. Ich darf auch wieder zusammen mit Minh in den Kindergarten gehen. Er hat keine Angst. Mama lernt nämlich jetzt in der Schule Deutsch. Das Schönste hier ist, dass immer jemand mit mir spricht. Auch

nachts ist jemand da. Ich male ganz viel: Mama und Papa im Bett und das Blut und wo Papa mir weh getan hat. Ich darf alles malen, auch das ganz Schlimme, sagt Monika. Ich darf sie einfach Monika nennen, weil das für mich einfacher ist. Monika sagt, wenn Mama jetzt gut Deutsch kann, suchen wir zusammen eine neue Wohnung. Mama näht in einem Geschäft. Oft denke ich an Papa und was ich falsch gemacht habe. Abends wenn es dunkel wird, kommt die Angst. Dann weine ich manchmal ununterbrochen. Aber Mama und Monika sagen, dass sie mich nicht allein lassen.



## Unsere neuen Projekte

### COGICHI - Verbesserung des Zugangs zu Wasser in Kenia

Wasser ist Leben! In der Western Province von Kenia und teilweise auch in Mombasa ist der Wassermangel besonders gravierend. Viele Mädchen werden dazu verpflichtet, kilometerweite Wege zurück zu legen um Wasser zu holen und können somit nicht die Schule besuchen. Mit dem Projekt COGICHI (**C**oncerns for the **G**irl **C**hild) soll diesem Problem entgegengewirkt werden. Die Hauptziele von COGICHI sind:

- Versorgung der Schulen und Gemeinden mit Wasser durch den Bau von Brunnen und die Installation von Regenrinnen an Schuldächern und Wassertanks
- Sensibilisierung der Bevölkerung für den gewissenhaften Umgang mit Wasser
- Hilfe für Mädchen, damit Kinderarbeit sie nicht am Schulbesuch hindert, denn Bildung ist insbesondere für sie lebensnotwendig.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Herrn Dr. Galliker und der Stiftung Academia Engelberg für die wunderbare Unterstützung zur Durchführung des Projektes im ersten Jahr bedanken. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir weitere UnterstützerInnen für COGICHI gewinnen können, damit das Projekt in den kommenden Jahren fortgesetzt werden kann. Wenn Sie fragen zu COGICHI haben, schreiben Sie uns!



*Der Wassertank auf dem Bild wurde den Schulen in Busia vom Bildungsministerium geschenkt. Er ist allerdings sehr klein und kann nicht viel Wasser speichern. Das Wasser wird hauptsächlich von den Lehrern und für die Zubereitung des Schulessens genutzt. Der Niederschlag ist saisonal.*

### Wasserrucksack PAUL

Nicht nur die Wasserknappheit sondern auch die schlechte Wasserqualität ist ein Problem für viele Menschen in Kenia. Der von der Universität Kassel entwickelte Wasserrucksack namens PAUL neutralisiert verschmutztes Wasser und filtert Bakterien und Krankheitserreger heraus (nähere Infos unter [www.uni-kassel.de/fb14/siwawi](http://www.uni-kassel.de/fb14/siwawi)). Prof. Dr. Franz-Bernd Frechen, von der Universität Kassel und Dr. Kambiz Ghawami vom World University Service Deutsches Komitee e.V. demonstrierten bei unserem 25jährigen Jubiläum in der Stadthalle in Boppard diesen Vorgang eindrucksvoll auf der Bühne. Zur unserer großen Freude schenkten sie SOLWODI ein Exemplar, das Sr. Lea auf die nächste Reise nach Kenia mitnehmen möchte, damit es dort zum Einsatz kommen kann.



*Prof. Dr. Franz-Bernd Frechen mit dem Wasserrucksack "PAUL"*

© Peter Seydel

### SOLWODI Ladies Soccer Association - SOLASA

Auch die von Dr. Ghawami während des Jubiläums überreichten Fußbälle und die Schatzkiste des DFB (u.a. mit T-Shirts), die von Nils Wiechmann und Norbert Weise, Präsidiumsmitglied des Fußballverbandes Rheinland, übergeben wurden, werden bald in kenianischen Händen sein.

Die Fußballerinnen von SOLWODI Kenia gehen im Sport auf. Sie vergessen darüber die schlimmen Erlebnisse der Vergangenheit und bauen Selbstvertrauen und Mut auf. Viele von ihnen spielen bereits in der Frauennationalliga Kenias. Durch ihre großen Erfolge sorgen sie zugleich dafür, SOLWODI bekannter zu machen. Da die Fahrten zu Auswärtsspielen, Ausstattung und Verpflegung mit einigen nicht auf Dauer zu leistenden Kosten verbunden sind, gibt es nun ein neues Projekt namens SOLASA (SOLWODI Ladies Soccer Association): jeweils vier Automechanikerinnen mit Führerschein teilen sich im wöchentlichen Wechsel ein Tuk Tuk – ein kleines einfaches Fahrzeug – als Taxi. Damit können sie ihren Lebensunterhalt

verdienen. Ein kleiner Teil des Verdienstes geht an SOLASA für die Kosten der Fußballmannschaften. Das erfolgreich angelaufene Projekt wird nun durch den Kauf eines zweiten Tuk Tuk aufgestockt, für das Prof. Ursula Männle (MdL), das Geld zur Verfügung stellt.

Auch in diesem Jahr hat der Fußballver-



band Rheinland mit Unterstützung von Lotto Rheinland-Pfalz zwei kenianische Mädchen zum internationalen Trainerlehrgang in Koblenz eingeladen. Die Mädchen zeigten sich vor allem von den ihnen beigebrachten Fußballtechniken begeistert. Glücklich und zufrieden reisten sie zurück nach Mombasa, um dort ihr erworbenes Wissen an andere Spielerinnen weiterzugeben. Eines der Mädchen ist Mitglied des Tuk Tuk-Projektes.

## Zur Situation der Kinder von Prostituierten in Afrika



*Benta, 20 Jahre alt, ist seit der Gründung von SOLGIDI dabei und hat 2006 ihr Abitur gemacht. Mittlerweile studiert sie Sozialwissenschaften. Als Sr. Lea im Dezember 2009 in Kenia war, hielt Benta im Rahmen der Weihnachtsfeier von SOLGIDI eine beeindruckende Rede über die Situation der Kinder von Prostituierten:*

„Wir wissen das, was SOLGIDI für uns getan hat, sehr zu schätzen. Dadurch, dass wir die Schule besuchen können, wird uns die Möglichkeit gegeben, für unsere Lebensziele zu arbeiten. Als Kinder von Prostituierten stehen wir vielen Herausforderungen gegenüber. Einige unserer liebenden und fürsorglichen Mütter stellen traditionelles Bier her und verkaufen es. Als Kinder werden wir in das Geschäft mit eingebunden, indem wir den Männern das Bier servieren. Von Zeit zu Zeit werden wir zu den Männern geschickt, um das noch schuldige Geld abzuholen. Dabei wurden viele von uns von den Männern sexuell missbraucht. Einige unserer Mütter bringen auch manchmal Freier mit nach Hause. Wir werden dann solange aus dem Haus geschickt, bis sie wieder gehen. Wenn die Männer mit unseren Müttern fertig sind, vergreifen sie sich oft auch an uns, weil sie denken, auch wir würden ihnen zur Verfügung stehen. In der Schule lässt unsere Konzentration häufig schnell nach, da wir wegen unserer Lebenssituation unter starkem Stress stehen. Aber mit der Hilfe von SOLGIDI ist es uns möglich, die Herausforderungen zu meistern und in der Schule unser Bestes zu geben. Vielen Dank“.

## Wie werden SchülerInnen vom Thema Menschenhandel berührt?

Bei durchgeführten Workshops an Schulen in Berlin zum Thema Menschenhandel wurden die Eindrücke der SchülerInnen in Form eines Haikus festgehalten. Haikus sind eine japanische Gedichtform, die aus einem Vers zu drei Wortgruppen à 5-7-5- Silben bestehen. Hier einige Beispiele:

Der Himmel ist schwarz  
Schatten verdecken Gewalt  
Macht die Augen auf

Hilf den Gequälten  
Lindere ihre Ohnmacht  
Frauen in Fesseln

Zwangsprostitution  
Nicht schweigen sondern handeln  
Um zu verändern

Zwangsprostitution  
Der Staat muss endlich handeln  
Mehr Unterstützung

Zwangsprostitution  
Ungerechte Grausamkeit  
Im Verborgenen

Zwangsprostitution  
Nimmt den Frauen die Freiheit  
Und zerstört Leben

## Online spenden

In letzter Zeit gab es immer wieder Anfragen, warum es auf unserer Homepage keine Möglichkeit gibt, direkt (online) zu spenden. Diese Hinweise haben wir aufgegriffen. Seit Oktober können wir diesen zusätzlichen Service auf der Startseite unserer Homepage [www.solwodi.de](http://www.solwodi.de) anbieten. Einfach auf den „Spenden“-Button über der Rubrik „Aktuelles“ klicken. Soweit uns Ihre Adresse bekannt ist, stellen wir auch über die Online-Spende eine Spendenbescheinigung aus.

## ... in nächster Zeit

### Mittwoch, 01. Dezember

Verleihung des Kinderschutzpreises an Sr. Dr. Lea Ackermann, Feierstunde mit Maria von Welser, Prof. Dr. Köster u.a. im Schloß Waldthausen/Budenheim, 19:00 Uhr

### Freitag, 10.12.2010

Info-Stand von SOLWODI-München, Basar der Kulturen, Eine-Welt-Haus, München, Schwanthaler Str. 80

### Montag, 24. Januar

Ware Frau – zur Arbeit von SOLWODI, Frauenpolitischer Sektempfang, Referentin Sr. Lea Ackermann, Landkreis Gifhorn

### Sonntag, 27. Februar

Frauenkulturfrühstück, Festrednerin Sr. Lea Ackermann, Steinfurt, Kommunikationszentrum der Sparkasse, 10:30 Uhr

### Sonntag, 20. März

Zwangsprostitution und Frauenhandel als politische und soziale Herausforderung, Referentin Sr. Lea Ackermann, Münster, Akademie Franz Hitze Haus, 9:00 Uhr

## Weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage:

[www.solwodi.de](http://www.solwodi.de)

**Für den Rundbrief per E-Mail können Sie sich jederzeit kostenlos auf unserer Homepage unter folgendem Link registrieren: <http://www.solwodi.de/36.0.html>.**

## Impressum:

**Redaktion:** SOLWODI Deutschland e.V., Propsteistraße 2, 56154 Boppard  
Tel: 06741-2232, Fax: 06741-2310, E-Mail: [info@solwodi.de](mailto:info@solwodi.de), Internet: <http://www.solwodi.de>

### Bankverbindungen:

Volksbank Koblenz Mittelrhein e.G.

Konto Nr. 656565 1000

BLZ 570 900 00

Für Überweisungen aus dem Ausland:

BIC GENODE51KOB

IBAN DE68 5709 0000 6565 6510 00

Landesbank Saar, Saarbrücken

Konto Nr. 2000 9999

BLZ 590 500 00

BIC SALADE55XXX

IBAN DE84 5905 0000 0020 0099 99

Kreissparkasse Rhein-Hunsrück

Konto Nr. 11 270 00

BLZ 560 517 90

BIC MALADE51SIM

IBAN DE02 5605 1790 0001 1270 00